



Kneippsche Kultur: Die Besucher des „Kneipp und Kultur-Picknicks“ traten am Sonntag in Lauingen nicht auf der Stelle. Im Stadtwald gab es nicht nur die längste „Wasserstraße“ in Lauingen zu Bestaunen.

Fotos: Erwin Freudling

Sonntags im Park

Freizeit Das Donaupicknick „Kneipp und Kultur“ des Arbeitskreises „Lebenswertes Lauingen“ trotzte dem Nieselregen. Wasser gab es nicht nur von oben

Lauingen Die Sonne zeigt sich zunächst weniger am Sonntagmorgen im Luitpoldhain. Dunkle Wolken tauchen den Lauinger Stadtwald eher in düstere Atmosphäre, hin und wieder tröpfelt es vom Himmel – trotzdem kann man ab 11 Uhr von allen Seiten schwer bepockte Besucher in den Park wandern sehen. So ist auch die evangelische Pfarrerin Alicia Menth mit ihrem Mann und den Zwillingen auf die Wiese unterhalb des Elisabethenstifts gekommen, um am Picknick teilzunehmen. Sie wird später am Nachmittag Kinder, Eltern und Besucher zu einer „Minikirche“ unter den Bäumen einladen. „Ich finde das Konzept der Veranstaltung toll.

Jeder bringt seine Sachen selber mit und es ist für alle Altersgruppen etwas geboten, ein richtiges Familienfest“, so die Pfarrerin. Sie zeigt dabei in Richtung des Spielmobils des Kreisjugendrings Dillingen, wo ihre beiden Söhne gerade mit anderen Kindern herumtoben. Manche wurden bereits von den ehrenamtlichen Helferinnen geschminkt, andere spielen an der selbst gebauten „Kinderküche“ aus Paletten. Diese wird gegen die Mittagszeit für 35 Euro versteigert werden – so wie fast alle anderen Möbel auch, die im Park die Besucher zum Sitzen und Picknicken einladen. Doch zunächst

einmal schallen funkige Töne durch den Hain. Die Meitinger Band „Haubentaucher“ begeistert nicht nur das junge Publikum unter den Zuhörern. Mit krachigen Radiohits, aber auch leisen Tönen, animiert die Gruppe zum Tanzen, Zuhören und Feiern. Annette Frank, Sprecherin des Arbeitskreises, erzählt: „Wir wollten in diesem Jahr mit unserem Picknick den Schwerpunkt auch auf die Musik legen. Im Park sitzen, gemeinsam essen und guter Musik lauschen – das war die Idee, ähnlich wie bei einem Kulturfestival.“ Peter Lang steht derweil am Bühnenrand und managt den Musikwechsel: Die

„Dudes“ sind mit polyphonen Indie-Tönen im Anschluss zu hören und bringen eine Horde Tänzer an den mittlerweile sonnendurchfluteten Bühnenrand.

Weitere Mitmach-Aktionen stehen auf dem Programm: Die Besucher dürfen durch „die längste Wasserstraße Lauingens“ waten, die aus den mitgebrachten „Wasserschäftla“ gebildet wird – eine kleine Anspielung auf das Lauinger Kneippbecken. Der Kreisjugendring spielt mit acht Mannschaften ein spannendes Wikingerschachturnier und Birgit sowie Hedi Hauf, Johannes Speinle und Rolf Wörrnle können

als Gewinner der „Kneip(p)en-Tour“ ihre Badewanne voll Getränke in Empfang nehmen. Diese waren von den teilnehmenden Lauinger Kneipen gespendet worden. Zwischen den Bäumen ist ein „Infofluss“ gespannt – hier können Bürgerinnen und Bürger sehen, inwieweit die Donauufergestaltung Formen annimmt.

Ein Höhepunkt ist sicher die Versteigerung der Palettenmöbel: Altbürgermeister Dr. Georg Barfuß ringt den Ersteigerern als Auktionator knapp 1000 Euro ab – eine Investition für ein dauerhaftes Sitzmöbel im Stadtgebiet. „Ich finde toll, wenn Bürger aus Liebe zu Lauingen etwas machen. Und das merkt man beim Arbeitskreis: Sie lieben unsere Stadt und setzen sich enorm für sie ein“, so Barfuß. Ihm imponiere, was die Bürgerinitiative alles erreiche – sei es beim Thema „Donauufergestaltung“ oder bei den gemeinsinnstiftenden Aktionen. Deshalb wolle er ab Herbst auch beim Arbeitskreis mitarbeiten. Ideen habe er einige, die er neben seinen Kontakten gerne einbringen wolle. Als die letzten Töne der „Kirchenband“ verklingen und die Sonne doch noch in den Park gekommen war, konstatiert Stadtrat Dieter Manßhardt: „Für diese wechselhafte Wetterlage war das Fest mehr als saugt.“ (pm)



Gelungener Abschluss: Die „Minikirche“ mit Alicia Menth.